

Station 3

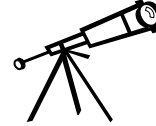
Süring-Haus, Potsdam-Institut für Klimafolgenforschung.

Bauwerk und Geschichte



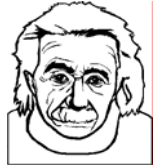
Das Meteorologische Observatorium Potsdam (MOP) wurde in den Jahren 1890 bis 1893 erbaut. Planung und Ausführung des Baus waren konsequent auf die Bedürfnisse der Meteorologen zugeschnitten. Die für eine freie Rundumsicht notwendige Höhe von 32 m legte nahe, das gesamte Gebäude mehrstöckig zu errichten. Damit konnten im Observatorium auch gleich Wohnräume für die Forscher und ihre Bediensteten eingerichtet werden. Das Regenwasser-Sammelbecken auf dem Dach symbolisiert die enge Kopplung von Arbeiten und Wohnen: Es diente zu Messzwecken und zur Trinkwasser-Gewinnung.

Forschung und Wissenschaft



Seit 1893 werden hier ständig Messdaten erhoben – unbeirrt von gesellschaftlichen Machtverhältnissen, Kriegen und Wenden. Diese Messreihe meteorologischer Daten gehört damit zu den längsten der Welt. Die Messbedingungen werden stets konstant gehalten. Davon unabhängig entwickelte man hier viele moderne Geräte zur Wetterforschung. Zur Ermittlung von Bewölkungszustand und Witterungsverlauf setzt man allerdings noch heute ausschließlich auf Auge und Ohr der Mitarbeiter. Heute gehört das Süring-Haus zum Potsdam-Institut für Klimafolgenforschung

Forscher und Anekdoten



Der berühmteste Forscher des Meteorologischen Observatoriums war Prof. Reinhard Süring. Bekannt wurde er durch eine spektakuläre Ballonfahrt am 31. Mai 1901 auf über 10.500 m Höhe. Damit hatte er einen Höhenrekord aufgestellt, den bis heute kein Mensch in einem offenen Ballon lebend überboten hat. Süring konnte persönlich bestätigen, was vorher als Fehler von Messgeräten interpretiert wurde: Ab einer Höhe von ca. 8.000 m steigt die Lufttemperatur wieder kontinuierlich an. Damit war die Stratosphäre entdeckt und der geschichtete Aufbau der Atmosphäre nachgewiesen.

Nächste Station: 3a Messwiese

